

Ball D3 // Sprachkritik in der Literatur: Lautgedichte als politisch/emotionaler Ausdruck

Altersgruppe: ab der 11. Klasse

Thema: Sprachkritik und Lautgedichte

Zielsetzung:

Der Workshop stellt den Schüler:innen das Lautgedicht als künstlerische Methode der Sprachkritik vor, erläutert die Struktur von Lautgedichten und zeigt auf, wie Hugo Ball als dadaistischer Künstler mit Hilfe des Lautgedichts Kritik an der damaligen Gesellschaft übte.

Leitfragen:

- Wie wird Sprache definiert? Aus welchen Kernelementen besteht sie?
- Was passiert, wenn man mit den Regeln des vertrauten Sprachsystems bricht?
- Wie sind Lautgedichte in diesen Kontext einzuordnen?
- Aus welchen Gründen entwickelten die Schriftsteller:innen diese Form des Ausdrucks? Weshalb bestand die Notwendigkeit für eine neue Form der Sprache?

Umsetzung:

- Erstdiskussion zur Frage: Was ist Sprache?
 - Beispielanalyse anhand Hugo Balls Karawane; Benennung einzelner Elemente wie Buchstaben, Silben, Wortgruppierungen, Vokale, Umlaute etc.
 - Erläuterung von angrenzenden Thematiken: Zeichentheorie und Sprech-/ Sprachwissenschaft
- ➔ Ergebnisse der Beispielanalyse dienen als Ausgangsbasis für den praktischen Teil.

Praktischer Teil: Erstellung eigener Gedichte mit Silben in Form von Teamarbeit

- Die Schüler:innen können aus einem vorhandenen Themenpool ein Thema auswählen, das sie nicht verraten.
- Die Gruppen arbeiten für sich individuell die einzelnen methodischen Punkte ab wie Syntax, Rhythmik, typographischer Ausdruck.
- Die Ergebnisse werden vorgetragen und Reaktionen vom Publikum auf die gewünschte Wirkung des Gedichtes hin überprüft.